

Obstsortengartenrundweg der NABU Naturschutzstation Haus Wildenrath



- 1** Haus Wildenrath, fränkischer Vierkanthof, erstmals im 12.Jhdt erwähnt, älteste Teile aus dem frühen 18.Jhdt, bis 1968 in Privatbesitz, von 1968 bis 2002 Naturpark- und Umweltbildungszentrum des Landschaftsverbandes Rheinland, des Kreises Heinsberg und der Gemeinde Wegberg, seit 2003 betreibt die NABU-Naturschutzstation das Haus Wildenrath mit Umweltbildung, Landwirtschaft und Naturschutzgebietsbetreuung. Das Seminargebäude mit Küche kann auch für geführte Veranstaltungen wie Kindergeburtstage oder Betriebsausflüge gemietet werden.
- 2** Stall mit "Niederrheiner" Hühnern und alter Bauerngarten mit vielen verschiedenen Küchen- und Heilkräutern
- 3** Hier werden Bunte Bentheimer Landschweine gezüchtet. Diese alte bedrohte Haustierrasse zeichnet sich durch eine hohe Widerstandsfähigkeit aus. Die Tiere sind selten krank und können das ganze Jahr über draußen bleiben. Die Sauen ferkeln einmal im Jahr.
- 4** Diese feuchten Weiden werden von Hauseseeln und den Weißen Moorschnucken einer vom Aussterben bedrohten Landschaftsrasse beweidet. Durch die recht intensive Beweidung hat sich auf diesen Flächen wieder das Gefleckte Knabenkraut, eine heimische Orchidee, angesiedelt.
- 5** 2007 ist ein neuer Gruppenraum gebaut worden, hier finden Veranstaltungen und Ausstellungen statt. Der Lehmbackofen wird bei Festen zum Backen von Brot und Kuchen eingesetzt. Auf Anfrage kann er auch vermietet werden.
- 6** Der Schulgarten wird von der örtlichen Schule betrieben, es werden Gemüse und heimische Beeren angebaut. Das Bienenhaus, noch in Bau, soll über das Leben der Honigbienen und ihren ökologischen Wert und die Arbeit des Imkers informieren.
- 7 + 8** Das Naturerlebnisgelände wurde 2008 angelegt: Naturspielgelände mit Weidentipi, -labyrinth, -jurte und grünem Klassenzimmer, einer Wildbienenburg, einem Barfußhüpfpfad, einem Teich, einer Kräuterschnecke und einem Balancierbaum für Groß und Klein
- 9 + 10** Obststrießen und 2010 gepflanzte Obstallee (Sorten siehe unter www.obstsortengarten.de)
- 11** Geplante Obstwiese: Fläche für den Rheinischen Obstsortengarten, die in den kommenden Jahren mit alten Obstsorten der Region bepflanzt wird
- 12** Ausgleichsfläche für die Umfahrung der B221; hier wurde im Winter 2009/10 eine neue Obstwiese mit alten heimischen Apfelsorten und dem Wassenberger Sämling angelegt.
- 13** 1 ha große Teilfläche des rheinischen Obstsortengartens, die im November 2009 mit den ersten rheinischen Lokalsorten bepflanzt wurde. Eine Sortenliste befindet sich im Internet unter www.obstsortengarten.de und als Schautafel im Rheinischen Obstsortengarten (ab 2010)
- 14** Gebäude im Rheinischen Obstsortengarten, die in den kommenden Jahren zu Informations- und Ausstellungsräumen, Lager und Viehunterstand umgebaut werden
- 15** Teilflächen des Rheinischen Sortengartens, die ab 2010 hergerichtet und aufgepflanzt werden
- 16** Obstallee mit etwa 25 Jahre alten Obstbäumen und Obstwiese, die 2005 angelegt wurde (Sorten s.u. www.obstsortengarten.de)
- 17** Glanrinder, eine vom Aussterben bedrohte Haustierrasse, die hier gezüchtet wird. Das Glanvieh zeichnet sich durch hohe Widerstandsfähigkeit aus und wurde zur Milch- und Fleischgewinnung sowie als Arbeitstier bei der Feldarbeit genutzt
- 18** Sumpfwiese mit vielen seltenen Pflanzen. Diese Fläche wird einmal im Jahr von Hand gemäht und das Mahdgut abgetragen. In dem aufgehäuften Mahdgut nisten jedes Jahr Blindschleichen.

Achtung: Das Gelände der ehemaligen Plantage (Nummer 13-15 im Plan) ist wegen der Baumaßnahmen vorläufig noch nicht ganzjährig begehbar. Wanderer müssen, falls geschlossen, außen herum oder direkt auf 16 - Wir bitten um Verständnis!

